

# FAKTEN, ARGUMENTE, DATEN UND HINTERGRÜNDE ZUM PARTEILEHRJAHR 1985/86

Der Behandlung dieses einheitlichen Aufgabenthemas für alle Studienformen des Parteilehrjahres 1985/86 kommt eine Schlüsselrolle in der weiteren Vorbereitung des XI. Parteitag zu. Wird doch durch den Blick auf den 40jährigen Kampf unserer Partei um Sozialismus und Frieden überzeugend sichtbar, daß keine andere Partei auf deutschem Boden so Grundlegendes zugunsten des Volkes zu verändern vermochte, daß unsere Partei keine irgendwie gearteten Sonderinteressen vertritt, sondern alles für das Wohl des Volkes tut. Wird doch dadurch jedem Kommunisten noch deutlicher, welcher Kampfproben, theoretisch reifen und erfolgreichen Partei er angehört.

Auf welche inhaltlichen Gesichtspunkte wollen wir uns bei der Würdigung des 40. Jahrestages der Gründung der SED in der politisch-ideologischen Arbeit konzentrieren?

## Eines der herausragendsten und folgenreichsten Ereignisse

Die Vereinigung von KPD und SPD auf revolutionärer Grundlage zur sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist eines der herausragendsten und folgenreichsten Ereignisse in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und der Geschichte des deutschen Volkes. Durch sie entstand jene politische Kraft der Gesellschaft, die seitdem verbunden mit allen Werktätigen auf dem Weg gewaltiger Veränderungen im Leben unseres Landes, bei harter Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, erfolgreich voranschritt. Unter ihrer Führung werden die unsterblichen Ideen von Karl Marx, Friedrich Engels und Wladimir Iljitsch Lenin auch auf deutschem Boden Wirklichkeit, hat sich die DDR dank dem Schöpfergeist unseres Volkes zu dem politisch stabilsten, wirtschaftlich leistungsfähigen, kulturell aufblühenden, weltweit anerkannten Staat von heute entwickelt. (1)

Unsere Partei, der ihre Gegner nur eine kurze Existenz prophezeiend, ist eine siegreiche, innerlich fest beschlossene Partei. Sie einigt sich ihren Weg in engem Bündnis mit der KPdSU als festen Bestandteil der kommunistischen Weltbewegung. Sie ist eine Partei des Kampfes. Niemals gab es und kann es für sie ein Stillstehen geben. Zielstrebig setzte sie ihre auf den Grundsätzen des Marxismus-Leninismus beruhende wissenschaftliche Strategie und Taktik um, überwand Schwierigkeiten und den Widerstand des Klassenfeindes. In allen Entwicklungsetappen der DDR bewilligte die SED eine wissenschaftlich begründete gesellschaftliche Gesamtkonzeption. Zu den großen Leistungen unserer Partei gehört ihre theoretische Arbeit. Die geschichtlichen Erfahrungen des Kampfes der SED sind unverzichtbar, um Mut, Optimismus und Zuversicht zur Lösung der von der 10. Tagung des ZK umrissenen neuen anspruchsvollen Aufgaben auszusprechen, um mit Zuversicht und Entschlossenheit in das fünfte Jahrzehnt unserer Parteigeschichte zu schreiben.

## Grundlegende Schlussfolgerungen wurden gezogen

Mit der Schaffung der SED wurden von den Mitgliedern der KPD und der SPD grundlegende Schlussfolgerungen aus dem damals rund 30jährigen Kampf der deutschen Arbeiterbewegung gezogen. Die von Imperialismus und Opportunismus verursachte Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung wurde auf dem Gebiet der späteren DDR ein für allemal überwunden.

Entscheidende Voraussetzungen für die Wiederherstellung der Einheit der deutschen Arbeiterbewegung auf revolutionärer Grundlage war die Gründung der KPD an der Jahreswende 1918/19 und ihr unmittelbares Ringen unter Führung Ernst Thälmanns um das einheitliche Handeln der Arbeiterklasse. Wir möchten deshalb den Rückblick auf die Gründung der SED auf das einheitliche Handeln der Arbeiterklasse und die Leistungen der SED in den 100 Jahren Parteijubiläum jährt. Ernst Thälmanns unvergängliches Vermächtnis besteht darin, die Aneignung des Leninismus und der Erfahrungen der KPdSU in der KPD durchzusetzen zu haben.

Von der auf dieser Grundlage erzielten Befreiung der Partei zeugte ihr Aufruf vom 11. Juni 1945, der das einmütige den damaligen Bedingungen vollumfänglich entsprechende Programm der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung und

# Wir schreiten mit Zukunftsgewißheit in das fünfte Jahrzehnt unserer Parteigeschichte

**Thema 1: 40 Jahre SED – vier Jahrzehnte erfolgreiche Verwirklichung der Kampfziele der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung in der DDR. Die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der weiteren Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.**

damit die politische Plattform für das einheitliche Handeln der Arbeiterklasse entsteht.

Wenn wir die besondere Rolle der KPD unterstreichen, heißt das nicht, daß nicht auch die Hundertjährige von Sozialdemokraten einen eigenständigen Beitrag zur Vereinigung leisteten. Es war eben kein einfacher Anschluß von Sozialdemokraten an eine von Kommunisten getragene Bewegung. Die Vereinigungsbewegung war eine in allen Abteilungen der Arbeiterbewegung verankerte Massenbewegung, was nicht zuletzt in der Förderung des 1. FDGB-Kongresses zum Ausdruck kam, bis zum 1. Mai 1946 eine einheitliche Arbeiterpartei zu schaffen.

## Bildung demokratischer Massenorganisationen gefördert

Das gemeinsame Handeln von KPD und SPD und ihre Vereinigung förderten auch die Entstehung einheitlicher demokratischer Massenorganisationen wie FDGB, FDJ, DPD und Kulturbund sowie die Herausbildung des Blocks der antifaschistisch-demokratischen Parteien.



Der historische Händedruck der beiden Arbeiterführer Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl besiegelte den Beschluß zur Vereinigung der beiden Arbeiterparteien. Montage: ADN-ZB

was erstmals in der deutschen Geschichte die Zersplitterung des werktätigen Volkes überwand und dazu beitrug, das Übergewicht der Volksmassen über die imperialistische Reaktion zu sichern.

Der Kampf um die Vereinigung von KPD und SPD war eine erbitterte Klassenschlacht. In den Westzonen verhinderten die rechten sozialdemokratischen Führer gemeinsam mit den Westmächten den auch durch die überwiegende Mehrheit der Sozialdemokraten gewünschten Zusammenschluß der beiden Arbeiterparteien. Zugleich versuchten sie, den Vereinigungsprozess in der sowjetischen Besatzungszone aufzuhalten.

Das Ringen um die Vereinigung von KPD und SPD vollzog sich in erster Linie nicht in Versammlungsräumen, sondern in Verbindung mit dem Kampf um antifaschistisch-demokratische Umgestaltungen, wie der Schul- oder der Bodenreform.

Die Entstehung der SED war ein zutiefst demokratischer Akt. In Versammlungen und Delegiertenkonferenzen beider Parteien und der Grundorganisationen bis zu den Parteitagen wurden entsprechende Beschlüsse oftmals einstimmig gefaßt.

Die auch jetzt wieder aufgewärmte antikommunistische Lüge

Zu den großen Leistungen unserer Partei gehört die konsequente Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, was zwischen zur Lebenserfahrung einer ganzen Generation geworden ist. Erst vor wenigen Wochen wurden erneut sozialpolitische Maßnahmen zugunsten unserer Studenten beschlossen.

Zu den unumstößlichen Grundsätzen unserer Partei gehört, daß die Freundschaft zur Sowjetunion, zu den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und der proletarischen Internationalismus das Fundament unserer Stärke bilden. Ernst Thälmann stellte fest, „daß es keine bedeutsame politische Entscheidung in der Welt gibt, die nicht durch die Existenz der Sowjetunion beeinflusst wird. Im Verhältnis zur KPdSU und zur Sowjetunion sah er mit Recht den Prüfstein dafür, zu welchem Lager jemand gehört zu dem der Revolution oder zu dem der Konterrevolution. Diese Erkenntnis, betonte Erich Honecker, „ist heute so gültig wie damals und sie wird auch morgen gültig sein. Wer die Freundschaft mit der Sowjetunion hoch hält, geht mit der Zukunft, da die Zukunft nicht der Konterrevolution, sondern der Revolution gehört.“ (2)

## Große Leistungen im Kampf um den Frieden erbracht

Von besonderer Aktualität ist es, die großen Leistungen unserer Partei im Kampf um den Frieden aufzuzeigen. Unsere Partei ist die Erbin der großen Traditionen des Friedenskampfes der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung. Sie hat so viel für den Frieden getan, wie keine andere Partei auf deutschem Boden, indem sie eine Gesellschaft aufgebaut hat, die Frieden braucht und Frieden schafft, indem sie den militaristischen und nationalistischen Ungeist der Völkerverhetzung in unserem Land ausrottete und eine konsequente Friedenspolitik im Herzen Europas verfocht. Wenn wir nun schon vier Jahrzehnte Frieden in Europa haben, dann kann es uns mit Genugtuung erfüllen, daß unsere Partei einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet hat.

Für den heutigen Kampf gegen die imperialistische Konfrontations- und Hochrüstungspolitik und für die Perspektiven des Ringens um Frieden ist es wichtig, sich ständig vor Augen zu halten, daß wir 40 Jahre lang den Frieden bewahren konnten, weil wir

1. den Kampf um den Frieden stets mit dem Stoß gegen diejenigen geführt haben, die aus den imperialistischen Klasseninteressen heraus den Krieg vorbereiteten, und wir die Kriegstreiber stets beim Namen nannten.
2. unseren Friedenskampf stets im engen Zusammenhang mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern geführt haben.
3. stets denen eine Abfuhr erteilt haben, die die gesellschaftlichen und territorialen Realitäten zu mißachten versuchten.
4. die Fähigkeit zur militärischen Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus stets in der den objektiven Notwendigkeiten entsprechende Weise gesichert haben, und wir
5. immer für den breitesten Zusammenschluß aller an einer friedlichen Entwicklung interessierten Kräfte eingetreten sind, so wie es gegenwärtig in der Forderung nach einer Koalition der Vernunft und des Realismus zum Ausdruck kommt.

Was unsere Partei in der Innen- und Außenpolitik erreicht hat, ist Ergebnis ihrer prinzipienfesten Politik und der angestrengten Arbeit jeder Grundorganisation und jedes einzelnen Kommunisten.

Die Parteilehrjahressitzel zum 40. Jahrestag der SED sollten deshalb auch genutzt werden, unter Einbeziehung der Materialien des Kreisparteiaktivs, den Anteil der eigenen APO bzw. Parteigruppe an der Verwirklichung unserer Parteipolitik in Geschichte und Gegenwart herauszuarbeiten.

Dr. sc. LUTZ-DIETER BEHRENDT, Sekretär für Prop./Agit. der SED-Kreisleitung

### Anmerkungen

- (1) 10. Tagung des ZK der SED, 20./21. Juni 1985, zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Aus der Rede des Genossen Erich Honecker, Berlin 1985, S. 10.
- (2) E. Honecker, Daß es die Sowjetunion gibt, ist ein Glück für die gesamte Menschheit, Berlin 1983, S. 13.

40 Jahre SED – das sind zugleich 40 Jahre Tätigkeit der Partei zur Aneignung und Vertiefung des Marxismus-Leninismus durch die Mitglieder und Kandidaten der SED. Das Parteilehrjahr als die Hauptform der organisierten marxistisch-leninistischen Qualifizierung, ist untrennbarer Bestandteil des Parteilebens. Es leistet auch an unserer Kreisparteiorganisation einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Kampfkraft der Parteikollektive.

Das Parteilehrjahr 1984/85 vermittelte dazu erneut wertvolle Erfahrungen und notwendige Schlussfolgerungen. Wir können einschüt-

Gründliches Studium der Klassiker und der Parteibeschlüsse, der theoretischen Grundlagen der Strategie und Taktik unserer Partei gehören dabei in den Mittelpunkt.

Weiter vorankommen müssen wir in der Erkenntnis, daß es im Parteilehrjahr nicht allein um das Auffrischen von Wissen geht, wie viele Genossen meinen. Das genügt nicht. Das Parteilehrjahr ist zu nutzen, um die Genossen mit neuen theoretischen Leistungen unserer Partei und der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften vertraut zu machen, um sie theoretisch für die Lösung der neu herangetretenen Aufgaben zu rüsten.

# Kommunisten theoretisch für die Lösung der neuen Aufgaben rüsten

Aus dem Referat des Sekretariats der SED-Kreisleitung KMU zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1985/86

Es wurde insgesamt mit guten Ergebnissen abgeschlossen. 3772 Genossen unserer Kreisparteiorganisation studierten in 245 Zirkeln und Seminaren Grundprobleme der politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED, Grundprobleme des revolutionären Weltprozesses, die Geschichte der SED und der KPdSU sowie Grundfragen des wissenschaftlichen Sozialismus.

Es gelang, die politisch-ideologischen Klärungsprozesse in den Parteigruppen enger mit den Themen des Parteilehrjahres, der Kandidatenschulung und des FDJ-Studienjahres zu verbinden. Die Erfahrungen vieler GO besagen, daß jene Parteilehrjahressitzel am wertvollsten sind, in denen die theoretischen Grundfragen in enger Verbindung mit aktuellen innen- und außenpolitischen Problemen und konkret von der GO zu lösenden Aufgaben behandelt werden. Zu den bemerkenswerten Ergebnissen des abgelaufenen Parteilehrjahres gehört, daß die Einflüsse der Parteileitungen auf die Propagandisten und deren Einsatzbereitschaft weiter gewachsen sind.

Mit dem für alle Studienformen einheitlichen Thema „40 Jahre SED – vier Jahrzehnte erfolgreiche Verwirklichung der Kampfziele der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung in der DDR. Die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der weiteren Vorbereitung des XI. Parteitages der SED“ wird zu Beginn der Parteiwahlen im Oktober den Auftakt für die Mitgliederschulung im neuen Lehrjahr gegeben. Das Parteilehrjahr 1985/86, das voll im Zeichen der Vorbereitung und Auswertung des XI. Parteitages und des 40. Jahrestages unserer Partei steht, verlangt eine weitere Erhöhung des theoretisch-weltanschaulichen Niveaus und der parteierzieherischen Wirksamkeit.

Ausgehend von den Erfahrungen des vorangegangenen Lehrjahres ist die kollektive Verantwortung der Parteileitungen sowohl der GO als auch ganz besonders der APO-Leitungen für die Führung des Parteilehrjahres zu erhöhen.

Jede Leitung hat ständig engen Kontakt zu ihren Propagandisten zu suchen, und dies insbesondere, wenn sie aus anderen GO kommen. Wir müssen deshalb dem Treffen der Leitungen mit den Propagandisten, die bis zum 9. 10. 1985 zur Vorbereitung des neuen Studienjahres durchzuführen sind, große Bedeutung bei.

Die Leitungen der GO haben darüber hinaus monatlich im Kollektiv die Ergebnisse und die Teilnahme am Parteilehrjahr einzuschätzen. Dabei legen sie fest, wie die Themen des Parteilehrjahres mit den politisch-ideologischen Aufgaben der GO, besonders der Lösung der Aufgaben aus den Kampfprogrammen der GO und APO zu verbinden sind.

Die GO-Leitungen haben Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit des Parteilehrjahres als immanenten Bestandteil des innerparteilichen Lebens noch konsequenter durchzusetzen.

Davon hängt auch entscheidend die Höhe der Teilnahme ab. Die langfristige Terminplanung hat unter Berücksichtigung des Studienjahresablaufplanes zu sichern, daß alle Zirkel termingerecht durchgeführt werden.

In mindestens zwei Mitgliederversammlungen des Jahres, erfahrungsgemäß eignen sich dafür die Monate November/Dezember bzw. Februar/März am besten, sind das Studium und die Mitarbeit der Genossen, ihr Beitrag zur Erhöhung des Niveaus des Parteilehrjahres differenziert einzuschätzen und entsprechende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung festzulegen.

# Ehrung für Propagandisten und Zirkelleiter im Parteilehrjahr

Anläßlich einer Auszeichnungsveranstaltung wurden folgende verdienstvolle Propagandisten der Kreisparteiorganisation KMU geehrt:

**Als Aktivist der sozialistischen Arbeit**  
Fritz Klingberg, GO Medizin  
Klaus Oberschär, GO ML  
Mit einer Buchprämie bzw. Bücherschecks

- Uwe Bolot, GO Journalistik
- Harald Hellmich, GO TAS
- Erhard Martin, GO ZLO
- Brita Boranowski, GO Medizin
- Heinz Mielke, GO TV
- Ernst Wurl, GO ML
- Gerhard Zelnick, GO WK
- Jochen Riehme, GO Germ./Lit.
- Axel Werner, GO ML
- Klaus Mylius, GO ANW
- Klaus Badenschar, GO WK
- Petra Cayse, GO Philosophie
- Hans-Georg Doehring, GO Herder-Institut
- Reinhard Escher, GO ZLO
- Paul Friedrich, GO ML
- Seefon Friedrich, GO Rechtswissenschaft
- Winfried Fuchs, GO ML
- Jutta Funkner, GO Geschichte
- Annerose Gündel, GO Geschichte
- Hans Höft, GO Journalistik
- Geri Jäger, GO TAS
- Karl-Heinz Kaiser, GO ANW
- Jost Kilian, GO TV
- Erich Klien, GO ANW
- Barbara Kowalik, GO KuKu

- Marianne Kraus, GO Journalistik
- Maria Kübler, GO Herder-Institut
- Ingrid Lander-Bornid, GO Psychologie
- Ulrich Langer, GO Journalistik
- Erhard Lippold, GO KuKu
- Christian Löser, GO Philosophie
- Fritz Loth, GO ML
- Karl Malzer, GO ANW
- Herrny Müller, GO Planung/Ökonomie
- Eva Müller, GO Wirtschaftswissenschaften
- Horst Müschard, GO ML
- Heike Neuber, GO WK
- Klaus-Dieter Neumann, GO Geschichte
- Anette Pillor, GO Rechtswissenschaft
- Eike Rauchfuß, GO Medizin
- Astrid Rehorek, GO Medizin
- Grit Rempel, GO WK
- Matthias Rothe, GO FMI
- Kerstin Rudolph, GO Wirtschaftswissenschaften
- Jochim Schlesinger, GO KuKu
- Manfred Schmidt, GO Wirtschaftswissenschaften
- Johannes Stuhmann, GO TV
- Georg Teider, GO ML
- Ursula Oberschär, GO ML
- Hans Wermes, GO Geschichte
- Erhard Wolf, GO ML
- Andreas Zirke, GO Journalistik
- Falk Edelmann, GO Biowissenschaften
- Josef Reinhold, GO Geschichte